

Wahlprogramm der Freien Demokraten in Lich zur Kommunalwahl 2021

„Was für uns wirklich zählt: unser Lich - unsere Heimat“

Wahlaufruf

Liebe Wählerinnen und Wähler,

Licher zu sein ist etwas ganz Besonderes. Unsere schöne Stadt liegt nicht nur in einer landschaftlich traumhaften Gegend, sie bietet auch gleichzeitig eine Fülle kultureller sowie historischer Highlights und ist ein ökonomisches Zentrum. Wie lebenswert unser Lich ist zeigt die große Nachfrage nach Wohnungen und Bauplätzen sowie die damit verbundene Anfrage an KiTa-Plätzen. Damit Lich lebenswert und liebenswert bleibt, wollen wir Freie Demokraten die Belange der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt vertreten und politisch aktiv mitgestalten. Daher werben wir mit unserem Kurzwahlprogramm um Ihre Stimme! Geben Sie uns die Möglichkeit, Politik mit Vernunft, Respekt, Anstand und Weitsicht durchzuführen.

Unser Team für die Kommunalwahl setzt sich dabei aus erfahrenen Köpfen und jungen Gesichtern zusammen, die gemeinsam Hand in Hand auf kluge und konstruktive Lösungen hinarbeiten. Dabei ist unser Team jünger, weiblicher und durch eine Doppelspitze moderner als die Jahre zuvor. Wir können als Team etwas bewegen und hoffen dabei auf Ihr Vertrauen. Geben Sie uns Ihre Stimme - und uns damit die Chance, unsere Heimat noch besser zu gestalten.

Was wir für Lich getan haben

Wir Freie Demokraten blicken auf eine Reihe von Projekten zurück, die federführend von Mitgliedern unserer Partei ins Leben gerufen und umgesetzt worden sind. So werden beispielsweise der Hallenbadverein zur Rettung unseres Hallenbades, die Ober-Bessinger Pforte, der Licher Stadtturm oder der Waldkindergarten immer auch mit dem herausgehobenen Engagement von Licher Liberalen verbunden bleiben. Mit unserem neuen Team wollen wir diese Tradition fortsetzen und uns für unser Herzensthema engagieren: die gesamte Stadt Lich mit ihren Stadtteilen noch ein Stück besser zu machen.

Was für uns wirklich zählt

Wir Freien Demokraten sind eine Partei, die durch die Schaffung von durchdachten „Grundvoraussetzungen“ jedem einzelnen die Möglichkeit gibt, sich weiterzuentwickeln. Durch das richtige „Stellen kleiner Schrauben“, kann eine große Wirkung entfacht werden. Dies lässt sich hervorragend auf unsere derzeitige Situation in Lich übertragen, und wir möchten die Chance ergreifen und diese Schrauben drehen. Unser Team setzt sich für Lich und für jeden einzelnen Bürger ein mit frischen Ideen, vernünftigen Vorschlägen und Engagement. Zu unseren Projekten zählen:

- Wiederbelebung der Innenstadt
- Qualitätssicherung der Kindergärten und Kindertagesstätten
- Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Kommune
- Stärkung des Ehrenamts
- Mittelfristige Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, kurzfristig mehr Straßenunterhaltung und Härtefallregelungen
- Stärkere Partizipation der Stadtteile an der Entwicklung von Infrastruktur und der Stadtentwicklung der Kernstadt (z.B. schnelleres Internet, ÖPNV, Ortskernsanierung)

Wir Freien Demokraten sind der festen Überzeugung: Wir können etwas verändern – schauen wir nicht länger zu!

1. Wiederbelebung der Innenstadt – weil wir der Innenstadt ihren Charme zurückgeben wollen

- a. Unsere Innenstadt ist das Zentrum Lichs. Hier finden sich in malerischer Umgebung neben zahlreichen alten Fachwerkhäusern, dem Schloss, der Marienstiftskirche und dem Stadtturm viele kleine Geschäfte, die zur wirtschaftlichen Stärkung der Stadt beitragen. Durch altersbedingte Geschäftsaufgaben und die Folgen der Corona-Pandemie haben wir immer mehr Leerstände zu verzeichnen, sodass die Attraktivität unserer Innenstadt für uns Licher, aber auch für Besucher aus Nachbargemeinden und Touristen rapide abnimmt. Nur noch wenige Geschäfte erhalten sie derzeit am Leben. Um unserer Innenstadt wieder zu alter Blüte zu verhelfen, befürworten wir Freie Demokraten ihre Belebung durch **ein städtisches Förderprogramm für Gastronomen**, die sich hier niederlassen wollen.
- b. Eine Maßnahme zur Förderung der Ansiedlung von Gastronomie in der Innenstadt ist die **dauerhafte Abschaffung der Gebühren** für die Außengastronomie, die gerade im Sommer zu einer mit Leben erfüllten Innenstadt beiträgt. Die Gebühr jedoch bedeutet eine zusätzliche finanzielle Belastung für die Licher Gastronomen, die zudem in Lich mit 5 € pro qm im Vergleich zu anderen Städten verhältnismäßig hoch ist. Die Mehreinnahmen durch diese Gebühren sind für den Gesamthaushalt der Stadt Lich marginal. Zusätzlich profitiert der städtische Haushalt ohnehin durch die Gewerbe- und Einkommenssteuer am wirtschaftlichen Erfolg der Gastronomen und Einzelhändler.
- c. Die Innenstadt für Besucherinnen und Besucher attraktiver zu machen kann nur gelingen, wenn die Aufenthaltsqualität für diese durch den fließenden Verkehr nicht weiter beeinträchtigt wird. Das Verweilen und Genießen in der Licher Eisdiele, dem Café Göbel, dem Schloss-Café oder im Wiener Altstadt-

Café wird durch die vielen Autos gestört, die beispielsweise die Unterstadt oder die Hintergasse als Abkürzung nutzen, als Folge der Licher Einbahnstraßenregelung. Bummeln oder Flanieren in den Gassen ist nur schwer möglich. Um zudem unserer bereits vorhandenen und der sich neu angesiedelten Gastronomie eine Expansion im Außenbereich zu ermöglichen, streben wir die **Verkehrsberuhigung der Unterstadt** (ab der Ecke Braugasse) sowie das Vermeiden von Umgehungsverkehr durch die Hintergasse an. Gleichzeitig müssen Parkmöglichkeiten mit möglichst kurzem Fußweg geschaffen werden, sodass kleinere Besorgungen schnell durchgeführt werden können und Gastronomie und Geschäfte weiterhin gut erreichbar bleiben. Es muss eine **konzeptionelle Untersuchung** erfolgen, wo **Parkraum** in und um die Innenstadt herum effizient geschaffen werden könnte. Dieser sollte die unterschiedlichen Verkehrsmittel wie PKW, Elektromobilität, E-Bike oder Fahrrad berücksichtigen. Verbunden mit der Einführung einer Fußgängerzone fordern wir zudem deutlich mehr Fahrradparkplätze sowie Sitzgelegenheiten anzubieten.

- d. Um die durch die geänderte Verkehrsführung angespannte Verkehrssituation in der Licher Innenstadt nachhaltig zu entlasten, schlagen wir Freie Demokraten die Öffnung der Braugasse für den Gegenverkehr vor – allerdings ausschließlich für PKWs. Für LKWs und Busse wird sie in beide Richtungen geschlossen. Die Busanbindung ist im Rahmen des Nahverkehrsplans über die Haltestelle Hopfengarten weiterhin gegeben. Es wäre außerdem zu überprüfen, ob nicht ein Kreisell die Ampelanlage an der Gießener- und Garbenteicher Straße ersetzen könnte. Dadurch ließen sich die Staus an dieser Kreuzung minimieren und ein zügiger Verkehrsfluss könnte erreicht werden. Hierzu fordern wir eine Machbarkeitsstudie.
- e. In der Vergangenheit lockten die zahlreichen Märkte (Historischer Markt, Weihnachtsmarkt, italienische Nacht usw.) viele Menschen nach Lich. Allerdings hat auch die Konkurrenz in den Nachbarstädten ihr Angebot erhöht. Die Folgen sind weniger Gäste bei Licher Veranstaltungen und das Sterben ganzer Veranstaltungstraditionen. Gleichzeitig sind aber durch ehrenamtliche Hände Ideen wie die „Licher Kulturtage“ oder „Kunst in Licher Scheunen“ entstanden, die über Lich hinaus bekannt sind. Um das **kulturelle und touristische Geschehen in Lich zu koordinieren** und neuen Glanz in alte Konzepte wie dem Historischen Markt zu bringen, fordern wir Freie Demokraten ein **Stadttouristikmanagement**. Dieses soll anhand der örtlichen Gegebenheiten Tourismuskonzepte erarbeiten und umsetzen, Veranstaltungen durchführen und eine Verknüpfung zwischen der Kernstadt mit den Stadtteilen schaffen. Hier gilt es beispielsweise zu prüfen, ob Weihnachtsmärkte mit einheitlichen Verkaufsständen jedes Jahr in einem

anderen Stadtteil stattfinden könnten. In deren Verantwortung sollten auch Projekte zur optischen Attraktivitätssteigerung der Innenstadt liegen. Durch Anbringen von Besuchertafeln oder mittelalterlichen Zunftzeichen an den einzelnen Geschäften könnte die Geschichte Lichs veranschaulicht werden – dies ist nur ein Beispiel für weitere Möglichkeiten zur Verbesserung des touristischen Potentials unserer schönen Fachwerkstadt.

2. Qualitätssicherung der Kindergärten und Kindertagesstätten (Kitas) – weil weltbeste Bildung schon bei den „Kleinen“ beginnt

- a. Kindergärten und Kitas sind die ersten Bildungsstätten unserer Kinder. Sie sind keine Kinderaufbewahrungsstätten. Vielmehr sind sie die Orte, wo Kindern spielerisch mit anderen Kindern lernen und so ihr Sozialverhalten ausbauen können. Gleichzeitig sollten Kinder frühkindliche Bildung durch gut ausgebildete Fachkräfte betreut und gezielt gefördert werden. Dafür müssen aber sowohl genügend räumliche als auch personelle Kapazitäten vorhanden sein.

Der Bau der Kindertagesstätte auf dem Gelände der Asklepios Klinik hat die Situation im Bereich der insgesamt in der Kommune zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze etwas entspannt. Allerdings werden die neu entstandenen und die bereits geplanten Baugebiete (z.B. in Muschenheim, Eberstadt, Birklar und in der Kernstadt) die Lage wieder deutlich verschärfen. Es fehlen mittelfristig mindestens zwei bis drei KiTa-Gruppen in Lich. Daher befürworten wir Freie Demokraten die Erstellung alternativer Konzepte für die Kernstadt als auch für die Stadtteile (bspw. weitere Waldkindergärten, die Anmietung von Räumlichkeiten, mögliche Trägerschaften), die schnell bei Bedarf umgesetzt werden können.

Durch die Errichtung der neuen Kindertagesstätte sind die bereits existierenden Betreuungseinrichtungen aus dem Fokus des Verwaltungsinteresses gerückt worden. Dringende bauliche Sanierungen wie beispielsweise der Einbau einer Schalldämmung im KiTa „Gründchen“ wurde zwar im Haushalt 2020 berücksichtigt, aber bisher noch nicht ausgeführt. Die Lautstärke und der Hall in den Räumen belasten sowohl Kinder als auch das Personal. Daher fordern wir Freie Demokraten die **sofortige Umsetzung der im Haushalt bereits beschlossenen baulichen Sanierungen** sowie aller weiteren erforderlichen Baumaßnahmen, die der Stärkung des Bildungsortes KiTa dienen.

- b. Erzieher und Erzieherinnen übernehmen die Verantwortung für unsere Kinder. Wir vertrauen sie ihnen an und hoffen, dass sie die Kinder in unserem Sinne pädagogisch fördern und jedes Kind nach seinen individuellen

Bedürfnissen betreuen. Damit die Betreuungsqualität gesichert bleibt und Eltern mehr Mitspracherechte erhalten, fordern wir Freie Demokraten eine **jährliche Evaluierung der Kitas und der Kindergärten** durch eine schriftliche Elternbefragung.

3. Digitalisierung in der Kommune – weil wir da immer noch am Anfang stehen

- a. Die Corona-Krise hat den Menschen deutlich vor Augen geführt, dass die lokale Digitalisierung in vielen Bereichen noch großes Ausbaupotential aufweist – auch wenn es schon längst überfällig ist.
Um die Digitalisierung in der Kommune bürgernah und sozialverantwortlich zu gestalten, muss nicht nur das digitale Rathaus im Sinne des Online-Zugangsgesetzes (OZG) in vollem Umfang und möglichst schnell umgesetzt, sondern darüber hinaus auch sämtliche Prozesse digital gedacht und implementiert werden. Es müssen aber auch die einfachen Pflichten erfüllt werden: Der **Internetauftritt der Stadt Lich muss dringend ansprechender und benutzerfreundlicher** gestaltet werden. Sowohl wichtige Informationen für Bürger als auch Hinweise, die für Betriebe bei unternehmerischen Entscheidungsprozessen wichtig sind, müssen barrierefrei online zugänglich sein. Nun heißt es Tempo aufnehmen und auch im Rathaus Raum für die Digitalisierung schaffen. Über die Internetseite der Stadt Lich ist zudem eine umfassende Bürgerbeteiligung möglich, die digital und ohne große Kosten eine Möglichkeit bietet, die eigenen Anliegen gegenüber der Politik zum Ausdruck zu bringen, um auf diese Weise besser an den Entscheidungen des Stadtparlaments mitzuwirken zu können.

- b. In einer Zeit, in der das Smartphone zum täglichen Leben gehört, müssen Mitteilungen der Verwaltung und des Stadtparlaments in einer **City-App** hinterlegt werden. Über diese Apps sollten beispielsweise auch ÖPNV-Fahrpläne, Abfuhrkalender, lokale Einkaufsmöglichkeiten und Aktionen, Veranstaltungshinweise und Vereinsnachrichten transportiert werden. Daher fordern wir Freien Demokraten die Erstellung einer Lich-App.

4. Das Ehrenamt stärken – weil es ohne die vielen fleißigen Hände nicht geht

- a. In der Stadt Lich gibt es ihrer Satzung gemäß acht Ortsbeiräte für die acht Stadtteile. Diese haben ein Vorschlagsrecht sowie das Recht auf Anhörung zu „zu allen wichtigen Angelegenheiten, die den Stadtteil betreffen“ (§82 HGO). Des Weiteren können sie Stellung zu den Fragen nehmen, die ihnen von dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden. Die acht Stadtteile verfügen somit über eine Instanz, die überparteilich ihre Belange

vertritt. Die Kernstadt wird jedoch nicht durch einen eigenen Ortsbeirat vertreten. Somit besteht auch keine Möglichkeit, bei wichtigen Angelegenheiten, die die Kernstadt betreffen - verwiesen sei nur auf die Langsdorfer Höhe - eine entsprechende Stellungnahme der Kernstadt herbeizuführen. Um diese gegenüber den anderen Stadtteilen gleichzustellen und ihr auch eine Stimme zu geben, fordern wir Freie Demokraten die Einführung eines **Ortsbeirats für die Kernstadt Lich**.

- b. Das Vereinswesen hat in Lich und den Stadtteilen eine lange Tradition, und viele Bürgerinnen und Bürger nehmen aktiv daran teil. Die Vereine sind dabei auf die vielen freiwilligen Helfer angewiesen, die hierfür ihre Freizeit zur Verfügung stellen. Vorstände müssen Entscheidungen für ihren Verein treffen und sich mit zahlreichen bürokratischen Fragen beschäftigen. Zudem erschweren gesetzliche Vorgaben und deren kommunale Umsetzung das Handeln und führen so zu Unzufriedenheit. Aus Sicht der Freien Demokraten muss die Stadt Lich die **Vereine hier entlasten, unbürokratisch handeln** und verstärkt auf die Bedürfnisse der Vereine eingehen. Wir möchten die Einrichtung einer Beratungsstelle prüfen lassen, die bei der Erstellung der Rechenschaftsberichte und der Körperschaftssteuererklärung unterstützt sowie die Weiterbildungen für Inhaber solcher Ehrenämter organisiert, beispielsweise auf den Gebieten Fertigkeiten, Fundraising und Jugendarbeit und die Hilfestellung bei der Selbstvermarktung der Vereine gibt. Wir Freien Demokraten fordern daher die Prüfung eines solchen Vereinsmanagements im Rahmen eines umfassenden **Konzepts**, welches dazu beitragen soll, unsere lebendige Vereinskultur zu erhalten und die Vereine weiter zu professionalisieren und damit zu entlasten.
- c. Um zudem die Kommunikation zwischen den einzelnen Vereinen zu fördern und ihnen eine Stimme in der Kommunalpolitik zu geben, befürworten die Freie Demokraten einen erneuten, ernsthaften Anlauf zur **Schaffung eines Vereinsrings**. Dieser Zusammenschluss hilft den Vereinen bei der Abstimmung von Aktivitäten, Termine und Hallenbelegungen. Gleichzeitig wird so ein Forum geschaffen, über das gegenseitige Unterstützung organisiert werden kann und Absprachen mit der Verwaltung getroffen werden können. Der Vereinsring wird dadurch zum wichtigen Sprachrohr im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements der Stadt Lich.

5. Eine bedarfsgerechte Infrastruktur schaffen – um das Landleben attraktiv zu gestalten

- a. Der Wohnraum in Lich wird immer knapper! Freie Wohnungen sind teilweise innerhalb eines Tages wieder neu vermietet, die Bauplätze innerhalb kürzester Zeit vergeben. Durch das Entstehen des Logistikzentrums wird sich

die Situation des Wohnungsmarktes in Lich und den Stadtteilen eher verschärfen. Daher sind die in Muschenheim, Eberstadt, Birklar und Lich entstehenden Baugebiete ein wichtiger Beitrag zur Entlastung. Damit aber für jeden Geldbeutel Wohnungen verfügbar sind, fordern wir Freie Demokraten für die weiteren neuen Baugebieten eine flexible, flächenschonende Bauweise mit bezahlbarem Wohnraum für alle sozialen Schichten.

- b. Die Entstehung des Logistikzentrums stellt die Stadt Lich und ihre Stadtteile vor neue Herausforderungen. Der Verkehr wird erheblich zunehmen und die sowieso schon durch die geänderte Verkehrsführung angespannte Verkehrssituation wird mehr und mehr belastet. Wir fordern daher eine Verkehrsstudie, welche die geänderten Rahmenbedingungen berücksichtigt und mögliche Optionen zu einer Entlastung aufzeigt.

6. Straßenausbaubeiträge

- a. Nachdem das Land Hessen die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ermöglicht hat, haben sehr viele Kommunen dies umgesetzt. In der näheren Umgebung zählen dazu Linden, Laubach, Hungen, Reiskirchen, Gießen und Wetzlar. Das fordern wir auch für Lich.

Solange dies nicht der Fall ist, müssen Härtefallregelungen möglich sein. Die starre Erhebung nach Flächen ist nicht zielführend. Auch für Mehrfachanlieger (Eckgrundstücke) muss eine Reduktion möglich sein. Die Stundung reicht in vielen Fällen nicht aus.

Außerdem muss die Stadt ihrer Unterhaltungspflicht nachkommen. Es kann nicht sein, dass Straßen so verkommen, dass nur noch eine grundlegende Sanierung in Frage kommt (Schwanensee, Ringstraße, usw.). Die Ausbauplanung muss im Dialog mit den Bürgern erfolgen, und dabei sind kostensparende Lösungen zu bevorzugen. Sollten die Kosten deutlich die ursprünglich veranschlagten Baukosten überschreiten, muss die Stadt in die Verantwortung genommen werden.

7. Die Ortsteile stärken – weil wir eine Gemeinschaft sind

- a. Viele Einwohner der Ortsteile haben das Gefühl, dass die Kernstadt in der Stadtentwicklung mehr Berücksichtigung findet und „wichtiger“ sei. Dieser Eindruck darf nicht entstehen. Alle Licher Bürger müssen gleichmäßig am Fortschritt teilhaben können. Folgende Punkte sind deshalb in der nächsten Wahlperiode wichtig:

- i. Stärkung der Ortsbeiräte. Die Beschlüsse der Ortsbeiräte müssen deutlich Gehör finden und auch in der parlamentarischen Beratung beachtet werden.
- ii. Höheres Budget für die Ortsbeiräte. Damit diese nicht als Bittsteller auftreten müssen, sondern eigenverantwortlich einen Großteil der anstehenden Verschönerungs- und Sanierungsmaßnahmen im Ortsteil planen und finanzieren können.
- iii. Dem Verfall der Ortskerne muss entgegengewirkt werden. Hier muss über Förderprogramme nachgedacht und überregionale Mittel beantragt werden, die etwa den Kauf einer alten Hofreite wirtschaftlich überhaupt erst ermöglichen.
- iv. Wir sprechen uns außerdem für Mitfahrbänke in den Ortsteilen aus, um unzureichende Busverbindungen auszugleichen und Ortsteile und Kernstadt zu „verbinden“.
- v. Mit dem Träger des ÖPNV sind bessere Verbindungen und Abfahrtzeiten zu verhandeln.